

Auf Rhythmus statt Tempo kommt es an

Arbeitsgemeinschaft Ski-Inline zieht positives Fazit nach Einführung einer neuen Wettkampfform

Von Heiner Lenze

Rückershausen. „Es war der erste Wettkampf dieser Art in unserer Region. Die Premiere ist jedenfalls gelungen, und den Kindern hatte es Spaß gemacht“, zog Holger Parzinski, Pressewart des Skiclubs Rückershausen, ein positives Fazit nach der „Rothaarmeisterschaft“ im Ski-Inline-Slalom.

Erstmals hatten auch die schwächeren Starter gute Chancen am Ende der Ausscheidungen ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. In den drei Läufen auf dem Slalomkurs im Gewerbegebiet „In den Espen“ wurde nämlich nicht die Schnelligkeit, sondern die „Gleichmäßigkeit festgestellt“, sprich die Differenzzeiten der insgesamt 30 Starter ermittelt.

Der erste Durchgang galt dabei als persönliche Richtzeit. Die jeweilige Differenz des zweiten und dritten Durchgangs zum Ersten, wurde addiert und als Gesamtzeit gewertet. Wer wollte, konnte natürlich auf seinen Ski-Inlinern Gas geben, musste es aber nicht zwangsläufig. Mal et-



Den Wettkampf bestritten die Fahrer einzeln, doch beim Warm-Up war der Ski-Nachwuchs gemeinsam unterwegs.

FOTO: HAL

was anderes. Ausrichter war übrigens eine Arbeitsgemeinschaft Ski-Inline der Skivereine in der Region Rothaar. – Die Sieger der rund 90-minütigen Prüfung: U6 weiblich: Loui-

sa Knebel (SV Ob. Banfetal), U6m: Lenny Ulrich (SC Rückershausen), Schüler U8w: Fiona Reichling, U10w: Meret Weschollek (beide SC Oberhundem), Schüler U10m: Ian

Gerhardt (SC Ob. Banfetal), Schüler U12w: Carolin Ernst (SC Oberhundem), Schüler U12m: Philipp Knebel, Jugend U18w: Marie-Theres Lehmann (beide SV Ob. Banfetal).